

Stadtmagazin Februar 2011



Jürgen Goldschmidt und Conny Oberhauser sind das Duo „Strings2Voices“.

Internationaler Musikabend zum 40-jährigen Jubiläum

Offen, lebhaft, warmherzig, ein ganz normaler Typ, so ist mein Eindruck von Jürgen Goldschmidt, als er mich in seinem kleinen, gut organisierten Büro empfängt. Als erster Eitorfer Musiker schaffte er den Sprung auf die internationalen Rockbühnen mit Bands wie Birth Control und Ohio Express. Musik ist sein Leben und er liebt es, darüber zu sprechen. Doch die Show spart er sich für die Bühne auf, privat ist er bodenständig und in Eitorf fest verwurzelt.

Am 2. April feiern Sie Ihr Bühnenjubiläum mit einem Internationalen Musik-Abend im Hotel Schützenhof. Kollegen aus allen Phasen Ih-

res 40-jährigen Schaffens werden dabei sein. Sie sind Jahrgang 1955, erzählen Sie unseren Lesern von Ihrem Lebensgefühl in den Sechziger-, Siebziger Jahren.

Das war für mich eine schwierige Phase. Ich bin in meiner Kindheit streng religiös erzogen worden und musste mich befreien. Mit sechs Jahren habe ich mit Klavier- und Akkordeonunterricht begonnen. Als Autodidakt habe ich mir Gitarre, E-Bass, Kontrabass, Schlagzeug und Keyboard beigebracht. Der Bass ist mein Lieblingsinstrument und als ich es für mich entdeckt hatte, habe ich begonnen über fünf Jahre täglich acht Stunden zu üben. Für die Schule habe ich nichts mehr gemacht. Der Totalabsturz kam in Klasse 7, die ich dreimal durchlaufen habe. Ich wusste dann aber sehr genau, dass ich meinen Fokus auf die Musik richten muss und ha-

be diesen Weg mit aller Konsequenz angesteuert. Schon mit zehn habe ich mir gewünscht, dass mein Name eines Tages in einem Lexikon steht. Ich war stolz wie Oskar, als 1982 mein Name im Lexikon „Rock-Musik in Deutschland“ abgedruckt stand. Gedanklich habe ich mir als Schüler mein Musikerleben genau vorgestellt, heute in New York, morgen in London, große Bühnen, Autogramme. Ich wollte unbedingt etwas erreichen. Nach der Realschule hat meine Mutter zu mir gesagt: „Ich glaube an dich, doch du musst noch etwas lernen. Stell dir vor, du brichst dir die Hand.“ Sie hat mich immer unterstützt und mir vom Haushaltsgeld den Unterricht ermöglicht. Ich habe also eine Ausbildung zum Fremdsprachenkorrespondenten abgeschlossen, bin danach aber sofort Profimusiker geworden.

1978 ging es los mit der professionellen Musik. Die Mitglieder ihrer damaligen Band Talybont, wie der Komödiant Piet Klocke und der Schauspieler Heinrich Schafmeister, sind alle im Showgeschäft bekannt geworden.

Ein Jahr habe ich mit der Wuppertaler-Band Progressiv-Rock gespielt. Ich erinnere mich noch genau, wie Lou Reed und Roxy Music uns im Studio begegnet sind, als wir unsere Platte aufgenommen haben. Als mir die gesamte Anlage geklaut wurde, war Schluss. Wenig später las ich eine Anzeige, dass Birth Control einen Bassisten und Chorsänger sucht, 14 Tage später war ich Bandmitglied. Für mich war

es der Durchbruch im Profigeschäft. Ich genoss die Auftritte in großen Stadien und im Fernsehen. Als Bandmitglied Bruno Frenzel starb, wurde die Band für einige Jahre aufgelöst. Zeitgleich hatte ich auch schon erfolgreich als Komponist, Texter, Studiomusiker und Arrangeur gearbeitet. Die Zeit bei Birth Control hat mir viele Türen geöffnet. Jahrelang war ich mit Lilli & The Rockets und mit der amerikanischen Band Ohio Express unterwegs. Vorrang hat für mich heute allerdings Strings2Voices. Im Duo mit meiner Lebenspartnerin Conny Oberhauser sind wir mit Comedian Swing erfolgreich. Vorher habe ich mich immer in gemachte Nester gesetzt, Strings2Voices habe ich alleine auf die Beine gestellt, es ist mein Baby.

Das vorläufige Resümee von 40 Jahren Arbeit im Rampenlicht, wie auch im Hintergrund, kann sich mit insgesamt 25 Millionen verkauften Tonträgern, internationalen Chartplatzierungen als Bandmusiker, Studiomusiker, Texter und Komponist sehen lassen. Darf man zum Jubiläumskonzert im Schützenhof mit Überraschungen rechnen?

Ab 20 Uhr werden rund 20 Musiker musikalische Zeitgeschichte auf die Bühne bringen. Alle spielen ohne Nacht. Namen möchte ich noch nicht nennen, es soll ein Überraschungspaket mit Musikern aus allen Schaffensphasen werden. Der Erlös wird einem regionalen gemeinnützigen Zweck zugute kommen. Der Kartenvorverkauf beginnt Anfang Februar.